Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Parfümerie macht starke Anstrengungen. Unter gut ausstellender Keramit finden wir auch Langenthal, beffen Erzeugniffe mit an der Spite marfchieren durften. Bapier-Industrie, Papeterie, Buchhandel find auch start vertreten. Recht hubsch fcheint die Emballagebranche zu offerteren, wobei allerdings ein eigener Stil vorderhand nicht hervortritt. Rokoko und Empire herrichen immer noch vor, vornehm und meift geschmackvoll, mundervolle Blumenmufter und gediegene Farben ornamente, hier das Moderne mehr betonenb. Die Photographiebranche ift ebenfalls in aufstelgender Entwicklung. Die Lebensmittelbranche ift in vier Gruppen untergebracht und ftellt impofant aus, auch bie Rolonien find ba. Landwirtschaftliche Majdinen, barunter Schweizer Firmen mogen das Bedürfnis darnach völlig beden. Malern und Bilbhauern find fpezielle Gebaude zur Berfügung geftellt. Bijouterie, Uhren, Orfevrerie, Bragifionsinftrumente, Ruligegenftande, vereinigen fich wiederum gu einer Gruppe, die nicht zu übersehen ift. Medizinische Inftrumente, Chirurgie, Orthopabie fcheint mit Anftrengung nicht hintan ftehen zu wollen.

Diese Anstrengungen seben sich durch einen ftarken

Besuch aus dem In- und Austand belohnt.

Verschiedenes.

† Spenglermeifter August Rami in Bern, ein Bandwerksmeister von altem Schrot und Korn, ber ficher und zielbewußt fein Geschäft aus fleinen Anfangen großer Bedeutung führte, ftarb im Alter von 60 Jahren infolge einer Lungenenigfindung. Geine Arbeiter betrauern in bem Berblichenen einen wohlwollenden Meifter.

+ Schlossermeister Frig Weber in Bug ftarb am 31. Mars in Lugano an ben Folgen einer Lungeneniglindung. Er war Mitglied bes Kantonsrates, ber fantonalen landwirtschaftlichen Schatzungskommiffion, Kommandant der Feuerwehr von Zug und Mitglied der ftablischen Bautommiffion. Er erreichte ein Alter von nur 38 Jahren.

Gidgen. Fabritgefen. Der Bundesrat hat beschloffen, bie von ber eibgenöffifchen Berffiatten Rom. miffion handelnben Artifel 36 bis 39 bes Bunbesgesetzes vom 18. Juni 1914 über die Arbeit in den Fabrifen auf ben 1. April 1917 in Kraft zu setzen

Der XXIV. Rurs für antogene Metallbearbeitung bes Schweiz. Azeinlen-Bereins wird vom 23. bis 28. Upril 1917 in ber ftaatlich subventionierten Fach foule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufficht ber Allg. Gewerbeschule) in Bafel, Ochsengaffe Dr. 12, nach dem fiblichen Brogramm abgehalten. Rursbeitrage: für Mitglieder bes G. A. B. 33 Fr.; für Richt. Mitglieder 53 Fr. Anmelbungen zu den Kursen nimmt die Geschäftsstelle des Schweiz. Azetylenvereins, Basel, bis spätestens 15. April entgegen. Die Kurs beiträge muffen mit ber Anmelbung einbezahlt merben (Postcheck Ronto V. 1454).

Gifenwert Steinen (Schwyz). (Korr.) In Steinen wurde unter bem Ramen Gifenwert Steinen A. G. eine Akitengesellschaft gegrundet, welche die Fabrikation und ben Berkauf von allen in die Branche der hammer: und Walzwerke fallenden Produkte in ihr Programm aufnimmt. Das Gefellschaftstapital beträgt 60,000 Fr.

Schloffer und Mechaniter find jest fehr begehrt. Co fucht bas Glefirigitatswert Longa in Bafel für ihr Werk in Bifp im Wallis 100 Arbeiter der genannten Berufe.

Gasausbente des Karbids bei taltem und warmem Better. Alle Angaben über Azetylenausbeute des Karbids muffen auf eine bestimmte, normale Temperatur, und auf einen beftimmten, normalen Barometerftand, b. h. Luftbruck bezogen werden. Die Ausbeute wird regelmäßig bei einer Temperatur von 15 ° C und einem Barometerftand von 760 Millimeter angegeben.

Die Karbidverbraucher wissen oft nicht, weshalb ein und dasselbe Karbid zu gewiffen Zeiten mehr, und zu anbern Beiten weniger Azeinlen ergibt. Sie martieren 3. B. oft, wie hoch ihre Gasglocke beim Bergafen von einem Kilogramm Karbid fteigt. Bei kaltem Wetter und hohem Barometerstand, d. h. bei trockenem Winterwetter, finden fie dann, daß ein Rilo Rarbid weniger Gas ergibt, als bei schwülem Sommerwetter. Es wird sogar behauptet, daß das Karbid im Winter gelegentlich nur die Balfte soviel Gas gibt als im Sommer.

Das lettere ift natürlich überirieben. Aber es ift Tatfache, daß das Azeiglen in der Kälte, wie jedes andere Gas, sich zusammenzieht, und daß es bei hohem Luftbruck zusammengebrückt wirb.

Der Unterschied kann ziemlich bedeutend fein, im Winter und im Sommer. Ein normales grobstückiges Rarbid von 300 Liter Gasausbeute, berechnet bei 15° C und 760 Millimeter Barometerftand zeigt z. B.

- a) im Winter, bei 0°C, und 750 Millimeter Baro-meterstand 286 Liter,
- im Sommer, bei + 25 ° C (25 Grad Wärme), und 710 Millimeter Barometerstand 338 Liter.

Das Rarbid scheint also im Sommer bedeutend beffer zu sein als im Winter.

Natürlich ift wohl zu bemerken, baß die Gasaus-beute in beiden Fällen den gleichen Wert hat. Wenn es gebräuchlich ware, das Gas zu magen, ftatt es dem Raume nach zu meffen, murde das Weiter feinen fcheinbaren Unterschied laffen.

("Mitteilungen des Schweiz Azetylen Bereins".)

Brand in der Usphaltfabrik am Handelsquai in Wien. Ein neues Löschverfahren. In der räumlich sehr ausgedehnten Fabrit der erften öfterreichischen Asphalt, akitengesellschaft, die sich zwischen der Hellmagstraße und Donaueschingenftraße am handelequat befindet, ift am 14. Februar ein größerer Brand entstanden, der ziemlich bedeutenden Schaben angerichtet hat. Das Feuer fam bei der Zuberettung von Benzollack in einem großen Holzschuppen zum Ausbruch. In diesem Schuppen stehen zwel große Reffel, in benen Afphalt zum Schmelzen gebracht wird. Der Borgang ber Bereitung von Bengollack ift der, daß man den fluffigen Afphalt erkalten läßt, ohne daß er in ben festen Buftand geraten darf. Dann wird er aufgerührt und in die stüffige Maffe wird bann Bengol geschüttet. Es pflegt nun vorzukommen, daß beim Aufrühren der fluffigen Maffe Teile, die am Grunde bes Reffels gelagert und noch zu heiß find, wenn sie an die Oberfläche und mit der Luft in Berührung tommen, sich entzünden. Das war nun mahrscheinlich der Fall, und alsbald ftand ber ganze Holzschuppen in Flammen. Er enthielt etwa 15—20 Fässer, die teils mit Benzol, teils mit bem fcon fertigen Bengollack gefüllt waren. Schwere Rauchwolken lagerten über dem brennenden Schuppen, aus dem fich die feurigflüffige Maffe in breitem Strom malzte. Ein Nabertommen mar unmöglich. Die Feuerwehr kam alsbald mit einer Benzinmotorsprike und Löschzügen unter Kommando des Brandmeisters Stanzig. Diefer mar erft bemuht, den Brand abzudammen. Bei der Fabrikation wird Sand benutt, der in großer Menge auf dem Gelande lagert. Er wurde benutt, um einen Wall zu ichaffen, der den Brandplatz umgeben follte, damit die brennende Maffe nicht weiterfließe. Bur Dampfung bes Feuers konnte aber Waffer nicht verwendet werden. Es murbe beshalb das neue Stanzig Königsche Schaumlöschverfahren in Anwendung gebracht. In die Schlauchlinien wurden zwei Schaumlöschapparate eingeschaltet und aleich darauf war der Brand gelöscht. Das Verfahren besteht darin, daß statt des Wassers ein Schaum in die Flamme geschleudert wird, der leichter als die Flüffiakeit ift. Dem Feuer find außer ber Hutte mehrere 100 Kilogramm Asphalt und Lack und 10 Fässer Karbolineum zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf 10,000 Kronen geschätt.

Dachpappenpreise in Österreich. Die Breise für Dachpappe sind, enisprechend den sehr hohen Roh-materialpreisen, auch ftart in die Höhe gegangen. Frei Bauftelle ift in Wien Anfang Februar ein Durchschnittspreis von 7—10 Kronen bezahlt worden.

Metallisiertes Solz als Schuhsohleneriag. Man schreibt ber "Frankf. Zig.": Aus ber Erwägung heraus, daß die Preise für lederne Schuhsohlen dauernd fteigen und diese auch nach Kriegesschluß noch auf Jahre hinaus voraussichtlich ein teurer Artikel bleiben werden, find in Burich ausgedehnte Bersuche zur Herstellung eines geeigneten Leberersates vorgenommen worden. Sie ergaben, daß in erfter Linte Sohlen aus Holz oder auch Hartpapier in Frage kommen, und daß fich deren Lebensbauer bis zu 300 % erhöht, wenn bie Laufflache mit einem aufgespritten, überaus fefthaltenben, etwa ein Behntel Miltmeter ftarten Muminium- ober Gifenübergug nach dem Berfahren von Schoop verfeben ift. Dann braucht die Erfatsohle nur zwei bis drei Millmeter ftark zu sein, umsomehr, als sie eine gewisse Geschmetdigkeit und Biegfamkeit aufweisen muß. Mit der Anwendung dieses Metallbelages ift überdies ber Borteil verbunden, daß geringwertige, auch welche, porose Hölzer gebraucht werden fonnen.

Literatur.

Unfern franten Wehrmannern. Der Krieg, welcher bie Schweiz bis jett nur indirett in Mitleidenschaft zog, fordert dennoch unter unsern wachehaltenden Truppen seine Opfer, infolge ber großen Anftrengungen, die ber attive Dienst mit sich bringt. Hauptfächlich ift es bie Tuberkulofe, die in manigfachen Erscheinungen auftritt.

In Lensin, dem waadilandischen Kurort, wurde Ende 1915 eine Klinik für an Tuberkulose erkrankte Goldaten eröffnet. Um den Kranken anregende Beschäftigung und einen bescheidenen Berdienft zu verschaffen, hat der Oberarat, herr Dot or Rollier, eine Wertftatte einrichten laffen, in der die Soldaten hölzerne Spielsachen, Geilund Anupfarbeiten, Stickereien und Teppiche, sowie Bolgfchnigereien anfertigen. Um bem Blatmangel vorzubeugen, ift neben ber Klinit ein Neubau erstellt worden, der im Erdgeschoß seine Wertstätte und in den übrigen Stockwerten Schlafraume enthält, die geftatten, weitere 30 Soldaten aufzunehmen. Der Erlös der Brofchure von Dr. Rollier, Connenbehandlung und Arbeitstur in ber Militärflinit gu Lenfin, foll die nötigen Mittel verschaffen, um eine zweckmäßige Einrichtung zu erhalten. Diese kleine Schrift, mit ben 21 gelungenen Bilbern, führt dem werten Lefer, die Lebensweise, die Behandlungsart, sowie die Beschäftigung der Soldaten in ausführlicher Weise vor Augen.

Wer demnach unsern franken Soldaten das Los erträglicher geftalten will, taufe ein folches Album jum Preise von Fr. 150. Zu beziehen bei Füsilier Set, II/60, Militärklinik Lepfin, Waadt.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

211. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Abbiegmaschine von 1 m Nuylänge und für 3—4 mm Blechkärke vorteilhaft abzugeben? Offerten unter Chiffre 211 an die Exped.
212. Wer hätte billig abzugeben eine starke Blech: und Flacheisenschere, womöglich auch für Profileisen, für Krast: oder Handbetrieb? Offerten mit Angabe des Preises, womöglich mit Abbildung unter Chiffre 212 an die Exped.
213. Wer liefert kafort einsache Kischen mit Deckel aus 8

Albeitdung unter Chiffre 212 an die Exped.

213. Wer liefert sofort einsache Kistchen mit Deckel aus 8 bis 9 mm Holz, 100 Stück 32×31×16 cm und 100 Stück 24×231/2×24 cm, alles Junenmaß? Offerten wenn möalich mit Muster an Holzwarensabrik Gebrüder Baumgartner in Solothurn.

214. Wer liefert fortlausend ganz trockene, buchene Leisten, allseitig gehobelt, in Dicken von 35. 40. 45, 50 und 55 mm und Breiten von 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130 und 140 mm, in Längen von ca. 2 m? Offerten unter Chiffre 214 an die Expd.

215. Wer hatte gebrauchte, noch aut erhaltene Zement- oder Schladensteinpresse für Handbetrieb billig abzugeben? Offerten

unter Chiffre 215 an die Groed. 216. Wer liefert eine gußeiserne Riemenscheibe, 900×120 mm, Bohrung 45 ober 50 mm? Offerten an Birrer, Zemp &

Cie, Tuchfabrit, Entlebuch.

217. Wer hätte einen 3 HP Drehftrom-Motor, 250 Volt, 50 Perioden, mit Schleifringanker, abzugeben? Offerten an Lud.

Grimm, St. Fiben (St. Gallen). 218. Wer hatte zirka 5 oder dann 12 m Kabel für einen 218. Wer hätte zirka 5 oder dann 12 m Kabel für einen 4 oder 6 PS Clektromotor abzugeben? Offerten mit Preisanzabe an Gottl. Urech, niech. Wagnerei, Nieder:Halwis (Nargau).
219. Wer könnte einen ältern Fräsenwagen, eventuell nur Laufrollen, abgeben? Offerten unter Chiffre 219 an die Exped.
220. Wer hätte zirka 500 m gebrauchte Gasröhren, ½", schwarz oder galvanisiert, billig abzugeben? Gest. Offerten unter Chiffre 220 an die Exped.
221. Wer hätte eine ältere, noch gut ethaltene Holzfräse zum Sägen von Vrennholz abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 221 an die Exped.

unter Chiffre 221 an die Exped.

222. Wer hatte abugeben 1 oder 2 Wagen 27 mm Bretter, abliniert I. und II. Qualität, aber nicht gang frisch geschnitten, gegen Bargablung? Offerten an Jean Schaer, Schreiner, in La Chaux de Fonds.

223. Wer bat abzugeben eine gebrauchte Belle, ca. 4,5 m lang und 90 mm Durchmeffer? Gefl. Offerten mit Preis unter Chiffre 223 an die Erped.

224. Wer hat I Kollergang mit 2 Läufer und ca. 1500 mm Läuferdurchmesser und einer Bodenplatte von ca. 3 m Durchmesser abzugeben? Offerten unter Chiffre 224 an die Exped.

abzugeben ? 225. Ber ift Lieferant von Befchlagen gur Ginrichtung von Berfentungen für Schreibmaschinen? Offerten unter Chiffre 225 an die Exped.

226. Wer hatte die Gifenteile für eine bolgerne Bandfage, hauptfächlich die Rollen und Sager, Rollendurchmeffer ca. 80 cm, gebraucht ober neu, abzugeben? Offerten mit naberen Angaben unter Chiffre 226 an die Exped.

227. Wer hätte gebrauchte, noch gut erhaltene Röhren, 3/4", -30 m, abzugeben? Gefl. Offerten an Karl Hänz, Schloffer, Speicher

228. Wer könnte fofort ab Lager gebrauchte, jedoch gut erhaltene Brofil Eisenschere abgeben? Ausführliche Offerten an

A. von Rog-Lütholds Erben, Kerns (Obwalden).
229. Wer hat einen noch gut erhaltenen Gummischlauch, gebraucht, Länge co. 5 m, Lichtweite 46½ mm, abzugeben? Offerten an Robert Helbling, Baggerei, Schmertson.
230. Wer liefert infort norteilhafte Mündelmasse?

230. Ber liefert sofort vorteilhafte Bunbelpresse? Offerten an Beinrich Schmid, Sägerei, Sorn.
231. Ber hat ein Universalvorgelege für folgende Daten 251. Wer hat ein Universalvorgelege sint solgende Daten abzugeben: Die Riemenscheiben sollten solgende Dimenssionen haben:
1. 150 mm Durchmesser, 70 mm Breite, 35 mm Bohrung; 2. 150 bis 200 mm Durchmesser, 70 mm Breite, 35 mm Bohrung; 3. Welle zirka 35 mm Durchmesser; 4. Austadung entsprechend den Riemenscheiben ca. 150 mm für Bentilator am Generator? Offerten an Glektrochem. Werke Gust. Weinmann, Kallaach (Bern).

232. Wer hätte eine gut erhaltene, starke Bandsage ober Frase mit Holzspaltmaschine billig abzugeben? Offerten an K. Maier, mech. Werkstätte, Gottlieben-Tägerwilen (Thurgau).

233. Wer kann per Ende April und zu welchen Konditionen liefern: Gebrauchte und noch gut verwendbare Schienen, 130 mm hoch, 1380 m; gebrauchte eiserne ober neue Holzschwellen und das Befestigungs: und Verbindungsmaterial hiefür; 2 Rechts-und 1 Linksweiche, 1 Kreuzungsweiche (einsache), alle für den Kreuzungswinkel 1:8 und auf Eisenschwellen zu montieren, ferner 2 Geleifekreuzungen 1:8? Offerten unter Chiffre 233 an die

234. Wie konnte am beften das Durchdringen des Dampfes in einer Baschküche durch eine Pflafterbede in das darüberliegende